

Statusbericht 08/2020 der „Energiewende Hunsrück-Mosel eG“

Übersicht:

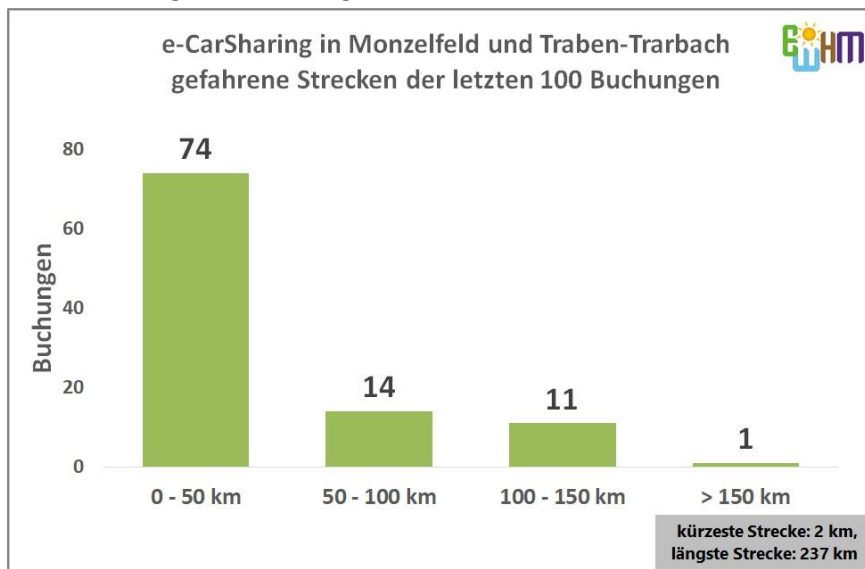
- Im August hat sich kein neues Mitglied bei unserer Genossenschaft angemeldet. Stand Ende August führen wir 88 Mitglieder.
- Im Geschäftsfeld „e-CarSharing in Bürgerhand“ zieht die Nutzung der Fahrzeuge im Monat August an beiden Standorten in Monzelfeld und Traben-Trarbach wieder an, allerdings noch immer auf niedrigem Niveau.
- Im Geschäftsfeld „PV-Dachanlagen“ wurde unsere 9. Anlage planmäßig Anfang August fertig gestellt. Leider kann die Anlage noch nicht in Betrieb genommen werden, da wir seit Wochen auf die schriftliche Einspeisezusage vom Netzbetreiber warten.
- Am 8. August stellten wir einer Delegation mit dem CDU-Spitzenkandidaten für die kommende Landtagswahl, Christian Baldauf, unsere Arbeit vor und thematisierten die Benachteiligungen für eine Bürgerbeteiligung durch gesetzliche Rahmenbedingungen.
- Kleine Energiewende-Kunde: Vom Märchen über die zu teure Energiewende.
- Wachsen statt verwalten – wir wollen mit der Genossenschaft wachsen um den Übergang vom Ehrenamt zum bezahlten Hauptamt zu meistern.

Weiterlesen

Geschäftsfeld „e-CarSharing in Bürgerhand - eCB“

Die nicht kostendeckende Auslastung der Fahrzeuge an beiden Standorten setzt sich auch im August fort, obwohl die Buchungen um 40% gegenüber dem Vormonat Juli deutlich angezogen haben.

Zusammen mit anderen BürgerEnergie-Genossenschaften sind wir dabei, ein Konzept zu entwickeln, wie sich mehr Menschen für ein gemeinsam genutztes Mobilitätsangebot



finden lassen. Dabei suchen wir Mitmenschen, für die der Verzicht auf ein wenig genutztes eigenes Auto nicht mit Verlustängsten verbunden ist, sondern die darin einen Gewinn an Freiheit sehen.

Die geringere Reichweite der e-Autos gegenüber Autos mit Verbrennungsmotor stellt übrigens keine Einschränkung bei der Fahrzeugnutzung dar. In der Grafik in Anhang sind die gefahrenen Strecken der letzten 100 Buchungen dargestellt, unterteilt in vier km-Gruppen. Darin lässt sich erkennen, dass überwiegend weniger als 100 km pro Nutzung gefahren wurde. Das sind Strecken, die selbst für ältere e-Fahrzeuge mit kleinen Batterien keinerlei Herausforderungen darstellen.

Zur Vervollständigung der Übersicht: Die kürzeste gefahrene Strecke betrug 2 km, die längste 237 km.

Geschäftsfeld „PV-Dachanlagen“

Unsere 9. Anlage konnte im August wie geplant fertig gestellt und bei der Bundesnetzagentur angemeldet werden (siehe Anhang). Dadurch sind die aktuellen EEG-Vergütungen für den Monat August 2020 für 20 Jahre gesichert. Mit der Anlageleistung von 41-kWp können jedes Jahr acht 4-Personenhaushalte mit solar erzeugtem, erneuerbarem Strom versorgt werden.

Leider können wir die Anlage noch nicht in Betrieb nehmen, da der zuständige Netzbetreiber Westnetz die Flut der eingegangenen Anträge auf Netzeinspeisung nicht bewältigen kann. Westnetz verweist auf eine totale Überlastung bei der organisatorischen, technischen und personellen Aufstellung des Unternehmens,

die mit den stark gestiegenen Anfragen nicht Schritt gehalten hat. Mit der Übertragung von genehmigungsrechtlichen Aufgaben, wie die Erteilung von Einspeisezusage, sieht sich Westnetz von der

Bundesnetzagentur, als zuständige Behörde, völlig unzureichend unterstützt und förmlich im Regen stehen gelassen.

Irgendwie fühlt man sich an der Berliner Flughafenbau erinnert. Von politischer Stelle wird ein gut klingendes Ziel vorgegeben und man lässt sich in wohlwollenden Presseberichten feiern. Aber dann fühlt sich niemand in den zuständigen Behörden dafür verantwortlich, sicherzustellen, dass die notwendigen Prozesse und das Personal bereit stehen damit das vorgegebene Ziel auch sicher erreicht wird.



August 2020
die 9. Anlage der EWHM
Anlagenleistung: 40,9 kWp
(122 Module a 335 Wp)

Foto: EWHM

Derzeit wird uns eine schriftliche Zusage „im Laufe des Monats September“ in Aussicht gestellt.

CDU-Delegation mit Spitzenkandidat Christian Baldauf besucht die EWHM

Unser Engagement für den Klimaschutz und für eine Wertschöpfung in der Region mit Bürgerteilhabe wird zunehmend auf der politischen Bundes- und Landesebene wahrgenommen.

Am 8. August stellten wir dem CDU-Spitzenkandidaten für die kommende Landtagswahl, Christian Baldauf und seiner Delegation unsere Arbeit vor und thematisierten die Herausforderungen für BürgerEnergieGenossenschaften durch benachteiligende gesetzliche Rahmenbedingungen. Mehr in unserer Pressemitteilung unter www.ewhm.de

Kleine Energiewendekunde: Vom Märchen über die zu teure Energiewende.

Noch immer geistert in manchen Köpfen der Satz: „Die Energiewende muss bezahlbar bleiben“ - während die bekannten Großkonzerne zeigen, dass die angeblich zu teure Energiewende für sie sehr einträglich sein kann. Sonst würden sie nicht massiv in Erneuerbare Energien investieren.

Die RWE macht vor wie es geht. Dazu dieser Presseauszug: „RWE sichert sich zwei Milliarden Euro für den Ausbau Erneuerbarer Energien. Der Energiekonzern will sein Wachstum bei Windkraft und Photovoltaik

beschleunigen und hat dafür neue Aktien ausgegeben. Das Angebot war innerhalb weniger Stunden dreifach überzeichnet.

Quelle: [pv-magazine vom 19.08.2020](http://pv-magazine.com)

Es ist schon bemerkenswert, wie Kapitalgeber Schlange stehen, um in Erneuerbare Energien zu investieren. Man darf hier unterstellen,

dass diese Kapitalgeber nicht plötzlich den Klimaschutz als ihr oberstes Ziel erkannt haben. All dieses Geld würde nicht bereitstehen, wenn die Energiewende für Investoren keine attraktive, langfristig gesicherte Rendite bei geringem Risiko versprechen würde.

Schade: Der Bevölkerung wird seitens der Politik noch zu oft erzählt, die Energiewende sei zu teuer. Und dieses Scheinargument wird gerne genutzt, um die Beteiligungsmöglichkeiten der Bevölkerung bei der Wertschöpfung durch Erneuerbare Energien immer weiter einzuschränken. So können die einflussreichen Großkonzerne, die in der Regel auch gut mit den politischen Entscheidungsträgern vernetzt sind, weitgehend unter sich bleiben und Tatsachen schaffen - indem sie sich die „besten Stücke vom Kuchen“ sichern.

Wachsen statt verwalten

Auch wir wollen unsere Mitglieder und die hart erarbeiteten Projekte nicht nur verwalten. Wir wollen uns nicht zur Seite drängen lassen um tatenlos zusehen, wie die großen Konzerne das Feld abräumen.

Deshalb wollen wir mit der Genossenschaft wachsen, um weiter an der Wertschöpfung durch die Nutzung von Erneuerbaren Energien teilzuhaben. Nur so werden wir unser Ziel erreichen, unser ehrenamtliches Engagement zu verstetigen. Aber wir wollen dabei die Bevölkerung vor Ort mitnehmen, getreu dem Genossenschaftsmotto: „Das Geld des Dorfes dem Dorfe“.

Mit mehr Mitgliedern und zusätzlichen Projekten legen wir die Basis, künftig bezahlte Beschäftigungsmöglichkeiten in der Genossenschaft anbieten zu können. Dafür suchen wir Mitmenschen, die sich für eine (vorerst noch ehrenamtliche) Mitarbeit in der Genossenschaft und für selbstgestaltete Beiträge zum Klimaschutz begeistern können – für eine lebenswerte Umwelt der jetzigen und künftiger Generationen.

Aktuell bieten wir einen Platz für einen Praxisworkshop am 19. September 2020 in Frankfurt/Main an, bei dem Sie/Ihr zusammen mit dem technischen Vorstand teilnehmen können/könnt. Teilnahmegebühr, Reise- und Verpflegungskosten werden von der EWHM übernommen.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer van den Bosch

Tech. Vorstand

Wolfgang Stein

Kfm. Vorstand

Sitz der Genossenschaft: Monzelfeld

Wolfgang Stein – Kaufmännischer Vorstand

Dipl.-Ing. Rainer van den Bosch – Technischer Vorstand

Achim Degen – Vorsitzender des Aufsichtsrats

Amtsgericht Wittlich – GnR Nr. 40021

Informationen: Webseite: www.ewhm.de Email: info@ewhm.de

Spruch der Woche

„Es gibt nichts, was wir nicht schaffen könnten, wenn wir es gemeinsam machen“ - Bruce Springsteen (*1949) ist ein US-amerikanischer Rockmusiker und Bandleader der E-Street Band.